

RATHAUS, 6460 ALTDORF

## Berichterstattung der GPK über die Begleitung der Baudirektion und der Volkswirtschaftsdirektion im Jahre 2002

vom 15. Januar 2003

### 1. Übersicht

Die Geschäftsprüfungskommission des Urner Landrates (GPK) nahm sich für die laufende Legislaturperiode vor, in Subkommissionen aufgeteilt, jede Direktion während rund eines halben Jahres zu begleiten und mit dem Direktionsvorsteher, dem Direktionssekretär und allen Ämtern ins Gespräch zu kommen. Die Begleitung dient der Vertiefung der Kenntnisse der GPK, der Bildung von Vertrauen und der Erkennung von Problemen und Verbesserungsmöglichkeiten.

Nachdem im Jahr 2001 die Sicherheits- und Justizdirektion besucht worden waren, wandte sich die GPK im Jahre 2002 der Bau- und der Volkswirtschaftsdirektion zu.

Die Subkommissionen wurden folgendermassen gebildet:

Subko 1: Ernst Zraggen (Vorsitz), Markus Gisler, Helene Mengelt-Wirth, Ruedi Müller, Franz Schuler, Renata Zberg-Schilter, Adrian Zurfluh (Protokoll)

Subko 2: Hans Stadler (Vorsitz), Stefan Fryberg, Maria Muheim-Falk, Luzia Schuler-Arnold, Pia Tresch-Walker, Willy Lussmann (Protokoll)

### Geführte Gespräche

#### a) Subko 1 bei der Baudirektion

Datum	Amtsstellen	Gesprächspartner
17. Januar 2002	Direktionsvorsteher Direktionssekretariat	Regierungsrat Oskar Epp Jost Mathis, Direktionssekretär Peter Püntener, Kantonsingenieur
28. Februar 2002	Direktionsvorsteher  Amt für Tiefbau I Abteilung Strassen  Abteilung Kunstbauten Abteilung Wasserbau	Regierungsrat Oskar Epp Jost Mathis, Direktionssekretär Peter Püntener, Amtsvorsteher Edoardo Frei, Abteilungsleiter Iwan Gisler, Elektromechanik Klaus Schmitt und Johannes Wijnhoff, Strassenbau Marinus van den Berg, Unterhalt Heribert Huber, Abteilungsleiter Ernst Philipp, Abteilungsleiter
21. März 2002	Direktionsvorsteher Amt für Energie	Regierungsrat Oskar Epp Jost Mathis, Direktionssekretär Gerhard Danioth, Amtsvorsteher Guido Scheiber, Sachbearbeiter
23. April 2002	Direktionsvorsteher  Amt für Hochbau	Regierungsrat Oskar Epp Jost Mathis, Direktionssekretär Joe Grüniger, Chef Hochbauamt
25. April 2002 Werkhof Göschenen  (inkl. Besichtigung Werkhof Göschenen)	Direktionsvorsteher  Amt für Tiefbau II Abteilung Betriebe	Regierungsrat Oskar Epp Jost Mathis, Direktionssekretär Peter Püntener, Kantonsingenieur Josef Brand, Kantonsstrassen Kurt Tresch, Betriebe Walter Steiner, Werkhof Göschenen

## b) Subko 2 bei der Volkswirtschaftsdirektion

Datum	Amtsstelle	Teilnehmer	Themen
6.2.	VD	RR Isidor Baumann; DS Emil Kälin.	Aufgaben und Organisation der VD, Führungsstil Umsetzung RR-Programm 2000-2004 Aufgaben und Organisation des Direktionssekretariates Personalrecht
20.2.	Amt für Wirtschaft und öffentlichen Verkehr	RR Isidor Baumann; DS Emil Kälin; Josef Muheim, Heimarbeit; Josef Gasser, Heimarbeit; Christoph Müller, Abt. Wirtschaftliche Entwicklung.	Allgemeine Angaben über das Amt Heimarbeit Wirtschaftsförderung Personalrecht
6.3.	Amt für Wirtschaft und öffentlichen Verkehr	RR Isidor Baumann; DS Emil Kälin; Thomas Aschwanden, Abt. öffentlicher Verkehr.	Öffentlicher Verkehr Neat
27.3.	Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit	RR Isidor Baumann; DS Emil Kälin; Markus Indergand, Amtsvorsteher; Charles Z'graggen, Industrie- und Gewerbeinspektor	Allgemeines über das Amt Personalrecht Arbeitsmarkt Industrie- und Gewerbeinspektorat
24.4.	Amt für Landwirtschaft	RR Isidor Baumann; DS Emil Kälin; Amtsvorsteher Alois Arnold; Thomas Ziegler und Frieda Steffen-Regli vom Beratungsdienst; Kantonstierarzt Dr. med. vet. Peter Odermatt.	Allgemeines über das Landwirtschaftsamt Personalrecht Direktzahlungen Beratungsdienst Veterinärwesen
29.5.	Amt für Landwirtschaft	RR Isidor Baumann; DS Emil Kälin; Amtsvorsteher Alois Arnold; Alois Ulrich von der Abteilung Melioration.	Strukturelle Fragen zur Landwirtschaft Meliorationen Beiträge und Kredite an Investitionen

## 2. Gesamtergebnis

Alle Gespräche waren sehr informativ. Es herrschte im Allgemeinen ein Klima der Offenheit. Der Informationsaustausch wurde von der GPK wie von den beteiligten Direktionsvorstehern und Chefbeamten geschätzt. Die grundlegenden Ziele, eine vertiefte Kenntnis von der Arbeit von Regierung und Verwaltung zu erhalten, Vertrauen zu gewinnen, auf Schwächen und Probleme aufmerksam zu werden, wurden voll und ganz erreicht. Die GPK dankt den beiden Direktionen verbindlichst für die gute Zusammenarbeit, für das gegenseitige Vertrauen, für die im Zusammenhang mit der GPK-Begleitung erbrachten besonderen Leistungen.

Die Direktionen haben uns in ihrer vielschichtigen und verantwortungsvollen Arbeit sehr beeindruckt.

Auf Grund der Gesprächsprotokolle und der beigelegten Dokumentationen sowie einer internen wertenden Nachbereitung der Gespräche durch die GPK erstellte die GPK im Herbst 2002 zu Händen des Regierungsrates einen abschliessenden Bericht. Er enthält die für die GPK wichtigen Feststellungen, macht Empfehlungen und hält die Punkte fest, die von der GPK in besonderem Masse weiterbehandelt werden.

Der vorliegende Bericht weist unter Punkt 3 (Einzelpunkte) auf einige besonders wichtige Themenbereiche hin.

### **3. Einzelpunkte**

#### **Baudirektion**

- Als Hauptanliegen hat die GPK die Frage aufgenommen, welche Konsequenzen der Zwang zu Sparmassnahmen im Bereich Kantonsstrassen nach sich zieht. Im Durchschnitt der Jahre 1993 bis 2001 wurden nur zirka 10 Mio. Franken für den baulichen Unterhalt und die Erneuerung der Kantonsstrassen investiert. Der errechnete Mittelbedarf für die kommenden 10 Jahre liegt infolge des aufgestauten Mittelbedarfes um ein Mehrfaches über diesem Betrag. Auf Grund der Finanzplanung kam man zum Schluss, dass für die nächsten 10 Jahre lediglich rund 6,5 Mio. Franken für Unterhalt und Erneuerung der Kantonsstrassen zur Verfügung stehen werden. Wenn nicht bedeutend mehr Mittel gesprochen werden, laufen wir im Kanton Uri Gefahr, dass das Strassennetz aus Sicherheitsgründen reduziert werden muss. Die GPK fordert den Regierungsrat auf, sich dafür einzusetzen, dass dem Zerfall des Urner Kantonsstrassennetzes entgegengetreten wird, und dass keine Strassen geschlossen werden müssen. Dies ist nicht zuletzt auch aus volkswirtschaftlichen und touristischen Gründen zu verhindern.
- Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen (NFA) wird für die Baudirektion sehr weit reichende Folgen haben. Der Einfluss der Kantone im Bereich der Nationalstrassen wird massiv schwinden. Diesbezüglich ist eine klare Strategie des Kantons Uri unabdingbar. Es gilt, die Chancen der NFA zu nutzen und die sich abzeichnenden Probleme im Interesse Uris bestmöglich zu meistern. Das Postulat von Stefan Fryberg, Mitglied der GPK, hat diesen Gedanken bereits in den Landrat hineingetragen. Die GPK wird diese Thematik auch im laufenden Jahr intensiv weiterverfolgen. Es gilt vor allem, dass Uri mit seinen Werkhöfen auf einem sehr guten Stand bleibt, um konkurrenzfähig zu sein.
- Seit längerer Zeit beschäftigt sich die GPK mit der Frage nach dem Innenverhältnis zwischen der Baudirektion als Auftraggeber und der Unternehmung als Werkvertragspartner sowie von Unternehmer und Subunternehmer. Diese Frage muss im Rahmen der Revision der anstehenden interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen von der Regierung angegangen werden. Auch die Submissionsverordnung ist in dem Sinne zu revidieren, dass das einheimische Gewerbe die besten Voraussetzungen erhält. Aus Sicht der GPK ist der Schutz der Subunternehmer zu verstärken.
- Die GPK wurde laufend über die Arbeiten im Zusammenhang mit der Planung eines Schwerverkehrskompetenzzentrums im Kanton Uri orientiert. Die GPK unterstützt dieses Projekt und die damit verbundenen Aktivitäten des Urner Regierungsrates.
- Weitere Punkte sind: Sanierung der Fahrbahn der A2 zwischen Amsteg und Erstfeld, in einer zweiten Phase zwischen Erstfeld und Flüelen; Tropfenzählersystem; Unterbringung der Kantonsverwaltung.

## Volkswirtschaftsdirektion

- Strukturleitbild der Urner Landwirtschaft. Das Strukturleitbild wurde erst nach Abschluss der Begleitung der VD vom Regierungsrat verabschiedet. Die GPK legt Wert darauf, dass das landwirtschaftliche Strukturleitbild den Besonderheiten der Berggegend und der Forderung nach dezentraler Besiedlung gerecht wird. Es ist notwendig, die vom Bundesgesetz über die Landwirtschaft gebotene Möglichkeit von Beiträgen und Investitionskrediten auch für Nebenerwerbsbetriebe (Art. 89, Abs. 2) voll auszuschöpfen und vom Kanton her im Rahmen des finanziell Möglichen eigene Impulse zu setzen. Es soll auf die Einheit von Landwirtschaft und Alpwirtschaft geachtet und allenfalls mit den beiden Korporationen Uri und Ursern nach Lösungen gesucht werden. Die Unterstützungsmöglichkeiten für innovative Projekte (kant. Landwirtschaftsverordnung, Art. 11) sind zu nützen. Die GPK ist der Meinung, dass insbesondere aus einer Symbiose von Landwirtschaft und Tourismus neue Chancen erwachsen könnten. Mit allen derartigen Massnahmen kann mitgeholfen werden, dass möglichst viele Betriebe weitergeführt werden, die dezentrale Besiedlung gefördert oder doch stabilisiert wird und letztlich Arbeitsplätze erhalten bleiben.
- Pflege der Kontakte zu wichtigen Personen der Wirtschaft (Botschafternetz). Die Intensivierung der Kontakte zu einflussreichen Leuten aus der Wirtschaft ist dringend nötig. Entsprechende Kapazitäten wurden mit dem Budget 2003 freigegeben. Somit kann die Idee des "Botschafternetzes" konkretisiert und umgesetzt werden. Die personellen Ressourcen der Ehemaligen des Kollegiums Karl Borromäus oder der ehemaligen Kommandanten militärischer Einheiten im Gotthardraum sind zu nutzen. Die Werbung (Standortpromotion) soll den positiven Aspekten Uris, z. B. der Landschaft, dem guten Trinkwasser, dem Ökostrom, den relativ einfachen Strukturen, der überblickbaren Kleinräumigkeit, der guten Verkehrserschliessung und dem guten Bildungswesen breiten Raum geben.

### Weitere Beobachtungen und Bemerkungen:

- Das neue Personalrecht: bewährt sich.
- Wirtschaftsförderung: das Anliegen ist sehr wichtig. Die eingesetzten Mittel (personell, finanziell) sind nach Meinung der GPK sehr knapp bemessen. Im Budget 2003 wurden entsprechende Korrekturen vorgenommen.
- Die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs ist auch in der Peripherie im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel weiterzuführen.
- Die GPK unterstützt die Neat-Politik des Regierungsrates voll und ganz.
- Die GPK hat sich mit der in den Medien aufgenommen Kritik am RAV (schlechte Rangierung im gesamtschweizerischen Vergleich) intensiv auseinandergesetzt. Entsprechende Kritik wurde durch eine neuerliche Bewertung des RAV relativiert, bei welcher das RAV massiv besser abschnitt. Zu kritisieren ist diesbezüglich eher die angewendete Bewertungsmethode.
- Die Parkplatzbewirtschaftung auf kantonseigenen Parkplätzen wurde auf die Pendenzliste der GPK gesetzt.

#### **4. Ausblick**

Die Begleitung der Schwerpunktdirektionen wird im Jahr 2003 von der GPK planmässig weitergeführt. Dieses Jahr werden die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion sowie die Bildungs- und Kulturdirektion begleitet. Auch über diese Gespräche soll ein Schlussbericht erstellt werden.

Die Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident: Dr. Hans Stadler-Planzer

Der Sekretär: Adrian Zurfluh